

Der Skatermaster - per Mail von Matthias - 07.2006

Überarbeitet, geändert und Korrektur - von Norbert Essip - August 2021

Ich will dir mal etwas über die Session mit einem geilen Skatermaster erzählen, mit dem ich so richtig geile Session machte. - Bevor wir es das erste Mal machten, bekam ich Order, was ich anzuziehen habe. Hätte ich es nicht getan, das anzuziehen was er erwartet, hätte er mich weggeschickt. Hier also die Anzugsordnung: ich hatte eine „501“ Siffjeans mit Gürtel zu tragen. Warum Siffjeans? Nun, man sollte es mir schon gleich ansehen, was für eine prollige Drecksau ich bin. Darunter hatte ich einen Jock zu tragen, den ich nicht nur tagelang getragen hatte, sondern der Stoffbeutel, der muß wie die Jeans versifft sein. Also mindestens voll gewichst und auch von der Pisse vergilbt. Die Springerstiefel, die mussten im Gegensatz zu der Jeans picobello sauber sein. Die Sox, die waren auch alte stinke Socken, die mehr als nur nach Fußschweiß stinken. Die waren davon so hart geworden, das es schon mühe kostete, sie anzuziehen. Erst wenn sie „fußwarm“ sind, werden sie auch wieder weicher. Wie das Sweat-Shirt aussah, war egal, genauso wie die Lederjacke. - Die 501 steckte in den Socken und diese wiederum in den Stiefeln. Das Shirt steckte in der Jeans und die Lederjacke drüber. Und das besondere nun noch, über der 501 sollte ich noch zusätzlich die G-Star Jeans tragen. - Und als Krönung von dem ganzen, hatte er mir verboten mindestens zwei Tage vorher aufs Klo zum kacken zu gehen. Kurz vor der Session durfte ich auch nicht mehr pissen gehen. So erschien ich also beim Skatermaster. Der Skatermaster hatte ebenfalls völlig dreckige und versiffte Klamotten, stinkende Sneaker, ehemals weiße Socken, eine versiffte Southpole Baggy und ein Glanz-Adidas-Shirt an.

Zur Begrüßung trat er mir erstmal mit seinen Stinksneakers in den Jeansschritt und den Magen. Der Schmerz war sicher nicht so schlimm, aber dafür machte sich meine volle Blase bemerkbar und ich verkrafte mich, um mir jetzt nicht in die Hose zu machen. Sicher durfte ich das nicht. Wie er sah, wie ich mich vom Schmerz krümme, lachte er und sagte, dass ich es die nächsten Stunden nicht vergessen werde. Er wußte ja, wie voll ich bin und wie schwer es mir fällt, es noch einzuhalten. Und um das noch so richtig ins unerträgliche zu fördern, musste ich nun viel Wasser saufen und zwei Büchsen Sauerkraut fressen. Kaum das ich das in mich reingewürgt hatte, spürte ich erst recht, dass mein Arsch randvoll ist und die Blase gleich explodieren würde. Mein Pisser konnte es ohnehin kaum noch halten. Der ließ bereits einen satten Strahl in die Hose ab, so dass sich eine noch größere feuchte Stelle zeigt. Dort im Schritt hatte meine Jeans sowieso schon einen eindeutigen Schatten. Wie der Skater das sah, was dabei mir abläuft, verbot er mir bei Strafe auch nur noch einen Tropfen mehr Pisse abzulassen. Ich versprach es ihm, dass ich nicht noch mehr in die Hose machen wollte. Ich sei ja auch kein kleiner Junge, der sich nicht mal eine Zeitlang einhalten kann. Auch wenn es mir nicht leicht fiel, es nicht doch laufen zu lassen. Und was ich auch nicht wusste, er hatte auch flüssiges Abführmittel in das Kraut mit eingemischt, so dass es auch hinten gewaltig in den übervollen Därmen rumorte. Bald stand ich mit zusammen gekniffenen Beinen da und flehte ihn nach einigen Minuten an, mich aufs Klo zum pissen zu lassen, aber er lachte nur... - Dafür mußte ich mich an die Wand stellen und er fesselte meine Hände mit Handschellen auf den Rücken und um die Boots kamen auch noch Fesseln. Dabei passierte es... - ich konnte es nicht mehr halten und pisste einfach drauf los. Die Pisse schoß in die Jeans und verteilte sich gut sichtbar im Schritt, am Arsch und lief an den Beinen zu den Boots runter. Dort sammelte sich die Pisse schmatzend. Der Skater fand das nicht gut und trat mir heftig in den Schritt. Ich schrie auf und fiel auf eine dreckige Matratze. Der Skater drehte mich auf den Rücken und beschimpfte mich als alte Pissau. Dann räusperte er sich und rotzte mir einen riesen Fladen von einer Brosche in meine Fresse. Er befahl mir die Fresse zu öffnen und die Rotze zu schlucken... Was ich angewidert tat.

Jetzt wo ich also mit gerader vollgepisster Hose auf dieser total stinkenden Matratze lag (die hatte schon so viel Pisse und mehr abbekommen, das man sie nur noch als „Sondermüll“ entsorgen dürfte...) stellte sich der Skater breitbeinig vor mich hin. Blieb aber mit Absicht in einem gewissen Abstand, damit ich auch alles genau sehe. Ich konnte sehen, dass seine hellblaue Southpole Baggy vor Dreck stand und schon reichlich Wixflecken und Pissränder hatte, auch der heftige Geruch war mehr als deutlich, der mir da entgegenströmte. Wie ich es lange genug bewundert habe, was er da trägt, öffnete er seinen Schritt, holte seinen Pisser raus und begann mir in die Fresse zu pissen und danach auf meine Lederjacke und die Jeansklamotten. Somit war ich erstmal nicht nur durch mein eigenes einpissen nass in der Hose, jetzt war ich vollkommen eingesaut von oben bis unten. - Jetzt zog er sich blitzschnell einen seiner stinkenden Sneakers aus und preßte ihn mir auf Mund und Nase. Er befahl den Geruch tief zu inhalieren, denn das wird mein Schicksal für die nächste Stunde sein. Es war ein abartiger Geruch. Kaum zu beschreiben. Als wären die Sneakers nie ausgezogen worden. Es stank nach faulen Eiern, Stinkkäse und üblen Schweißfuß... und dazu ein Gestank, wie in einer Toilette, als habe er die Sneaker ständig wie ein Klo vollgeschifft, einfach abartig! Und dennoch, den Gestank inhalierte ich, als sei es Poppers... Mein Hammer pochte wie wild in der Hose und wollte gewichst werden. Doch das konnte und durfte ich ja nicht. Nach einigen Minuten nahm er den Sneaker von meiner Fresse und ersetzte ihn durch eine Gasmasken mit Schlauch. Schon alleine deshalb bekam ich kaum noch richtig Luft. Und wenn er dann auch noch auf den Schlauch drückte, bekam ich erst recht keine Luft mehr, die ich noch einatmen konnte. In meiner Panik, nicht zu ersticken, fing ich an mich in meinem gefesselten Zustand zu winden. Das machte er ein paar Mal und geilte sich daran auf, wie ich mich da wie ein Wurm wandte und zappelte...

Als ihm das zu langweilig wurde, ließ er die Maske, wo sie war und sagte, dass ich nun mit Strom gefoltet werde. Er öffnete meine G-Star und zog sie etwas runter. Dann öffnete er den Reißverschluss meiner vollgepissten 501 und holte meinen Schwanz und die Eier raus. Er fing an die Eier und den Schwanz zu verkabeln. Damit es hielt machte er auch noch stellenweise Klebeband darum. Danach steckte er alles wieder in die Jeans zurück, so dass nur noch die Drähte aus der Jeans kamen. - Mit der Gasmasken hatte ich ganz schön zu tun. Ich schwitzte wie eine Sau. Zu allem Überflus steckte er den Schlauch von der Maske nun in seine Stinksneakers und ich mußte wohl oder übel den stinkenden Geruch inhalieren. So ließ er mich bestimmt ne Stunde liegen und er hatte das Elektrogerät auf ein Zufalls Intervall gestellt. Ich lag also gefesselt mit Gasmasken da, und die Eier und der Schwanz waren verkabelt. Da ich nicht anders konnte, pißte ich mir wieder in die Jeans und spürte dass mein Darm sich auch bald entleeren müßte. - Aber zuerst musste ich den Gestank seiner Sneakers inhalieren und wurde mit Strom gefoltet. Es tat ordentlich weh, wenn immer im Intervall Stromstöße durch meine Eier und den Schwanz schossen. Richtig schreien konnte ich nicht durch die Gasmasken, zumindest bekam ich dann immer schlecht Luft je mehr ich mich aufregte. Der Master ergötzte sich sichtlich an meiner hilflosen Lage. Sichtlich beulte sein Schwanz die Siffjeans aus, so viel konnte ich durch die Gläser erkennen...

Nach einer langen Zeit befreite er mich von der Gasmasken und ich sagte, dass ich jetzt gleich scheißen müsste. Natürlich verbot er es mir, aber null Chance... - Jetzt konnte ich es wirklich nicht mehr halten. Von den Stromstößen, da haben sich sicher auch meine Darmmuskeln entspannt. Ich spürte es schon, wie da ein warmer Matsch aus meinem Loch quillt. Ich versuchte nur noch meinen Arsch etwas anzuheben... dann schiss ich mir krachend in die Jeans. Es wollte gar nicht mehr aufhören. Das Abführmittel hatte seine Wirkung erreicht. In Sekundenschnelle füllte sich mein Jeansarsch mit weicher stinkender Scheiße und beulte sie aus. Da ich auf dem

Rücken, immer noch gefesselt, lag schob sich die weiche Scheiße zum Schritt vor und umschloß meine immer noch verkabelten Eier und den Schwanz. Das missfiel dem Skatermaster natürlich und er brüllte mich an, was das soll und was für eine Scheißsau ich bin. Er schlug mit der Hand in meine Fresse und rotzte mir mehrmals einige grüne Fladen ins Gesicht und befahl mir diese zu schlucken. Dazu trat er mir auch mehrmals in die Klöten, worauf ich noch mehr einkackte und pißte... - er nahm einen seiner Stinksocken und drückte ihn mir ins Maul. Dann fixierte er ihn mit einem Tuch. Es war ein widerlicher salziger Geschmack in meiner Fresse... jetzt sah ich auch warum... Er ging zu dem Elektrogerät und fing an selbst den Strom zu regeln. Schwere Stromstöße durchflossen jetzt meine Eier und den Schwanz. Ich wollte brüllen, aber konnte ja nicht. Alles ging in einem gurgeln unter. Ich spürte bei jedem Stromschlag wie sich mein Schwanz aufbäumte in der vollgeschissenen und zu gepissten Jeans. Es schmatzte richtig...

Jetzt kam der Höhepunkt der Bestrafung für mich. Der Skater sagte, dass ich jetzt sein Klo sein werde. Er hatte ebenfalls viel Blähendes gefressen, Abführmittel genommen und war lange nicht abscheißen gewesen. Auch ihm sei mit Sicherheit schon so einiges in die Hose gegangen. Ein richtiges Dirty Finale! Ich blieb weiter an Händen und Stiefeln gefesselt. - Als erstes hockte er sich mit seiner Stinkbaggy auf meine Fresse und ließ einige Fürze los. Auch wenn sie durch den Stoff etwas gefiltert wurden, es war die Hölle... ein echt fieser Gestank nach Verwesung. Schließlich war seine Jeans mit Sicherheit viel öfter als Toilettenersatz benutzt worden, als ich meine Jeans fürs einpissen nutze. Er öffnete die Knopfleiste, holte wieder seinen Pisser raus und pisste mir ins Maul. Ich hatte Mühe alles zu schlucken. Dann setzte er sich mit seinem Siffbaggyarsch so richtig auf mein Gesicht und entspannte sich. Nun konnte ich spüren wie eine ebenfalls riesige Ladung weicher Scheiße sich in seine Baggy entlud. Es war gigantisch viel, da er auch ne Menge von dem Abführmittel gesoffen hatte. - Schade nur, das er so dicht über mit sitzt, hätte es gerne genauer gesehen, wie die Hose sich von der vielen Kacke ausdehnt... Er zog danach vorsichtig die Baggy aus und hockte sich mit seinem Scheiße verschmierten Arsch einige cm über meine Fresse. Ich sah wie sich sein Loch öffnete und eine erneute Ladung weicher, stinkender Skaterscheiße fiel mir direkt in die Fresse. Ich mußte nun angewidert schlucken und seine Scheiße fressen. Ich war kurz vorm kotzen, aber es kam noch ganz anders. Als der Master mit scheißen fertig war, mußte ich ihm seinen total verkästen Schwanz blasen. Erst mochte ich den ekeligen Geschmack nicht, aber ich gewöhnte mich schließlich daran. Und ihm gefiel es auch, dass da jemand seinen Stinkekolben ablutscht. Kurz bevor er abspritzt, zog er ihn aus meiner Kacke verschmierte Fresse... - Er nahm jetzt seine vollgeschissene Baggyjeans und zog sie mir vorsichtig über den Kopf, mit der Arschseite der Baggy über meine Fresse. So das die ganze Scheiße von ihm auf mein Gesicht fiel. Die Baggy schnürte er an meinem Hals mit einem Gürtel zu. Er lachte und sagte dass ich nun in seiner vollgeschissenen Baggy gefangen bin und gefälligst alles ausfressen soll. Er braucht ja wieder mal ne saubere Baggy... - Zur Krönung gab es wieder Elektroschocks an meinen Eiern und Schwanz. Das machte er solange bis ich einen ordentlichen Steifen in meiner Siffjeans hatte und abspritzen mußte. Er wußte genau, wann es so weit war. Plötzlich spürte ich, wie seine Hand meinen Schwanz durch die Siffjeans berührte und ihn kurz heftig abdrückte. Der Schmerz, den es verursachte, das war es, was mich zum Höhepunkt brachte, ohne dass ich richtig gewichst wurde. Es war ein intensiver und heftiger Orgasmus. Er kniete dabei neben mir und spritzte auf seine Baggy ab, welche immer noch über meinem Kopf gezogen war... - ich sah sein Sperma erst danach, als er mir die Baggy wieder vom Kopf nahm. Und damit war die Session aber noch nicht zu Ende... Nur für heute erstmal. - Richtig duschen durfte ich danach nicht. Ich durfte mir gerade mal andere Sachen anziehen, die ich zum Glück dabei hatte. Erst Zuhause wusch ich mich. - Wie es dann mal weiter ging, das ist eine andere Geschichte...